

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

13.12.1911 (No. 345)

Bezugspreis:
 durch den Verlag vier-
 teljährlich M. 1.60 ein-
 schließlich Trägertlohn;
 abgeholt in d. Expedition
 monatlich 50 Pfennig.
 Durch die Post zugestellt
 vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
 am Postamt M. 1.60.
 Einzelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
 die einseitige Beilage
 über deren Raum 20 Pf.
 Restamezeile 45 Pfennig.
 Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
 größere Anzeigen bis
 spätestens 12 Uhr mit-
 tags, kleinere bis 4 Uhr
 nachmittags.
 Fernschreibanschlüsse:
 Expedition Nr. 203.
 Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt Begründet 1803 **Wittwoch, den 13. Dezember 1911** 108. Jahrgang Nummer 345

Amtliche Bekanntmachungen.
 Die Ausstellung von Legitimationspapieren für das Jahr 1912 betr.
 Am 31. Dezember 1911 erlischt die Geltungsdauer der für das Jahr 1911
 ausgestellten Gewerbelegitimationskarten, Wandergewerbelegitimationen, Erlaubnis-
 schein Form. „G“ für den Stadtbezirk, Legitimationscheine für Druckschriften
 Form. „J.“, Fischerkarten und Pasterkarten und am 31. Januar 1912 die der
 Jagdpässe.
 Wir weisen die in dem Stadtbezirk und den Vororten wohn-
 haften Personen, die für das Jahr 1912 derartige Papiere
 benötigen, darauf hin, sie zweckmäßiger Weise schon jetzt beim
 Weide- und Pasterbüro im Bezirksamtgebäude — Zimmer 17 —
 Eingang Seelstraße 7b zu beantragen, damit eine aus der Fälligkeit
 dieser Anträge zu Beginn des neuen Jahres entstehende Verzögerung in der
 Ausstellung vermieden wird.
 Die Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbe-„G.“
 und „J.“-Scheinen müssen in jedem Falle persönlich gestellt werden,
 ebenso die erstmaligen Anträge auf Ausstellung von Pasterkarten und
 Jagdpässen. In den anderen Fällen können die Anträge schriftlich
 erfolgen, mit Ausnahme derjenigen auf Ausstellung von Gewerbe-
 legitimationskarten, welche von den Firmeninhabern unter Angabe des
 Geburtsortes und Namens und der Personalbeschreibung schriftlich gestellt
 werden müssen.
 Allen Anträgen sind die etwa im vorigen Jahre erteilten
 gleichartigen Scheine beizufügen, sofern solche 3 St. nicht mehr benötigt
 werden; andernfalls sind die Ordnungszahlen der Scheine und die Daten ihrer
 Ausstellung anzugeben.
 Sämtliche Papiere mit Ausnahme der Wandergewerbe-„G.“ und „J.“-
 Scheine werden künftighin — gegen eine Gebühr von 20 Pf. — ausgestellt
 werden, sofern nicht der Gesuchsteller ausdrücklich angibt, daß er sie abholen wird.
 Karlsruhe, den 6. Dezember 1911.
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 14. Oktober 1910
 verstorbenen Bildhauers Hermann Theodor Käberer, zuletzt in Karlsruhe
 wohnhaft, wurde hiermit aufgehoben.
 Karlsruhe, den 9. Dezember 1911.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.

Fahrnis-Versteigerung.
 Donnerstag, den 14. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr
 beginnend, werden aus dem Nachlaß der ledig verstorbenen Franziska Reib-
 mann
Alkademiestraße 30 im Saal
 nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert als:
 1 große Partie Leib-, Bett- und Tischwäsche, 1 Frauengarderobe,
 1 Kanapee, 1 Chiffonnière, 1 Kommoden, 1 Chaiselongue, Federbett,
 1 Erage, 1 Spieluhr, 1 Spiegel, 1 Puff, mehrere Bilder, Nippfachen,
 1 Damenuhr, Krugziffer, 1 Gasherd, dreiflüchtig, 1 Küchenstuhl,
 1 Fliegenschirm, Küchengerät sowie noch verschiedener Hausrat,
 mögl. Kaufliebhaber einladet
M. Wirnser,
 Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Zu Kapitalanlagen geeignet:
 4 1/2 % Allgem. Electricit.-Ges. Oblig. à 100 3/4 %
 5 1/2 % Peru Staats Goldoblig. à 98 1/2 %
 6 % Buenos-Aires (Obras Plata) Oblig. à 98 3/4 %
 — soweit vorrätig — erhältlich bei
Ignaz Ellern, Bankgeschäft,
 Friedrichsplatz 10.
 Telefon 369. Telegr.-Adr. Ellern.

Die Privat-Spargesellschaft Durlach,
 gegründet 1836, unter staatlicher Aufsicht, Postscheckkonto
 Karlsruhe 3962, nimmt Spareinlagen bis zu 20000 Mk. auf
 ein Sparbuch entgegen und verzinst solche mit
4 %
 Kasse: Hauptstrasse 54, parterre, am Marktplatz, Eingang
 Kronenstrasse.

Vereinigte liberale Parteien.
 Der Kandidat des X. badischen Reichstagswahlkreises
Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas
 spricht am
Mittwoch, den 13. Dezember 1911, abends 7 1/2 Uhr,
 in der Konzerthalle der „Stadt Karlsruhe“ in Mühlburg
 über:
„Die kommenden Reichstagswahlen.“
 Jedermann ist hierzu freundlich eingeladen. — Freie Diskussion.
Der Wahlschuß.

Ademiker! Achtung! Ademiker!
Öffentliche Versammlung.
Mittwoch, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Saal III
(Colosseum), Waldstraße 16.
 Es spricht Herr **Eduard Bernstein** aus Berlin über
Die Akademiker und der Sozialismus
 Hierzu laden wir jedermann, insbesondere die Herren Aka-
 demiker und Studenten freundlichst ein.
Der Vorstand des Sozialdemokrat. Vereins Karlsruhe.
 Fr. Sigmund.

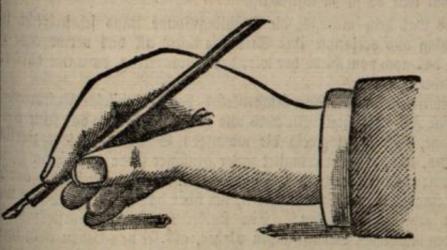
Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.
 Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“
VORTRAG
 des Herrn Professor **Dr. Fischer**, Direktor des Dr. Senckenberg'schen
 pathol. anatom. Instituts, Frankfurt a. M.:
„Entstehung und Bekämpfung der Krebskrankheit“
 (mit Lichtbildern).
 Karten für reservierte Plätze à Mk. 2.— sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**,
 für nichtreservierte à Mk. 1.50 in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen sowie abends an der
 Kasse zu haben.

Stenographie Montag, den 3. Januar beginnen wir mit einem
Anfängerkurs für Damen und Herren
 in Stenographie nach Gabelsberger und Stolze-Schrey mit dem
 Bemerkn, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit
 (ca. 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.
 Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (25 erkl. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen,
 Konto-Korrentlehre, Bank- und Börsenwesen, Geographie, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Kundschrift u., Deutsch, Englisch,
 Französisch, Latein und Griechisch.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Tages- und Abend-Kurse.
 Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrt- und Reisekosten**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.
 Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“,
Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). ♦ Telefon 2018. ♦

Deutscher Verein für Volkshygiene.
 Freitag, den 15. Dezember 1911, abends 8 1/2 Uhr,
 im großen Saal des Rathauses,
Vortrag von Herrn Professor Dr. Küster-Freiburg:
Thema: „Die Bedeutung des Blutserums für die Erkennung
und Behandlung ansteckender Krankheiten.“
 Eintritt frei. Auch Damen sind herzlich eingeladen.
Weihnachtsbitte der evangelischen Diakonissenanstalt.
 Den verehrlichen Bewohnern unserer Stadt, welche unserer Anstalt von
 Anfang an viel Liebe entgegengebracht haben, erlauben wir uns, unser Dia-
 konissenhaus mit allen seinen Schwestern, seinen zahlreichen armen Kranken,
 besonders der liebebedürftigen Schar auf der Kinderstation, wie unsere Wart-
 häuser für die bevorstehende Weihnachtszeit in freudl. Erinnerung zu bringen.
Der Verwaltungsrat der evangelischen Diakonissenanstalt.

Museumssaal — Karlsruhe.
 Heute Mittwoch, 13. Dez., abends 8 Uhr, III. Abonnements-Konzert
Karlsruher Streich-Quartett
Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara
 unter gütiger Mitwirkung am Klavier
 Fräulein **Klara Faisst** u. Herrn **Werner von Bölow**,
 Braunschweig.
A. von Busch, Klavierquintett, A-Dur, Op. 7
Klara Faisst, Sonate für Klavier und Violine
Beethoven, Streichquartett, A-dur, Op. 18, Nr. 5.
 Der Konzertteilgel von Gottfried Steinweg Nachf. ist aus dem
 Lager des Hoflieferanten **Schweigen**.
 Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie 2 und 1 Mk.
 sowie kleine Partituren von Beethoven Streichquartett zu 50 Pfg.
 sind in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**,
 Kaiserstr. 114, Telefon 1850, Konzertkasse 9—1 u. 3—6 Uhr
 und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, den 14. Dezember
 1911, nachmittags 2 Uhr, werde
 ich in dem Pfandlokale, Stein-
 straße 23 hier, gegen bare Zah-
 lung im Vollstreckungswege öf-
 fentlich versteigern:
 3 Buffets, 2 Divans, 2 Klavi-
 ere, 1 Konsole mit Spiegel,
 5 Kleiderschränke, 1 vollständige
 Bett, 1 Waschkommode mit
 Marmorplatte, 1 Sofa, 2
 Schreibtische, 1 Chaiselongue, 1
 Bertiko, 1 Trumeau, 1 Bild
 (Oelgemälde, Landschaft) und 2
 Materialenschränke.
 Karlsruhe, den 12. Dezbr. 1911.
 Strang, Gerichtsvollzieher.
Unveräußerlich in Karlsruhe er-
 halten **Kostenfrei**,
 ohne jede Gegenverpflichtung, das hübsche
 Buch „Familien-Chronik“. Adressen an
 Hofdruckerei Friedrich Gutsch.



Damen und Herren, die Schön-, Lack-, Rund- und Zierschrift, Buchführung, einf., dopp.,
 amerikan., Stenographie, Maschinenschreiben (nur neue Maschinen), Wechsellehre,
 Korrespondenz, Rechnen, Rechtschreiben, Kontorpraxis, Französisch, Englisch, Italienisch,
 Spanisch erlernen wollen, erreichen ihr Ziel schnell u. sicher mit geringen Kosten in der
Badischen Handelslehranstalt
Karlsruhe i. B. Praktisch und akademisch gebildete Leiter. Lammstrasse 8
 Telefon 3121. Ecke Kaiserstrasse.
 Staatlich geprüfte Lehrer. Für die Leitung der fremdsprachlichen Abteilung Dr. phil. Preisgekrönte Lehrmethoden. Nur Einzelunterricht.
 Eintritt täglich. — Freie Stundenwahl. — Ratenzahlung erlaubt. — Eigenes Pensionat für Auswärtige. — Mustergültige Einrichtungen.
Ausbildung junger Leute für das Bürofach. Prospekt und nähere Auskunft durch das Sekretariat der Anstalt kostenlos.

John D'Neufville
 durch unsere
 neueste patentamt-
 lich geschützte
 Reform-
 Schreibmethode.



124 cm, Nussbaum N 530.— 124 cm, Nussbaum N 550.— 130 cm, Nussbaum N 595.—

Gut und billig
muß heute mehr denn je für weite Kreise der Bevölkerung die Devise lauten.

Ihr entspricht im besten Sinne des Wortes das Angebot der neben abgebildeten Pianos, deren ausgezeichnete Konstruktion, fester Aussen- und Innenbau, solide Mechanik, guter Ton und hohe Stimmenfestigkeit durch eine 5jähr. Garantie gewährleistet wird. Günstige Zahlungsbedingungen und eine unerreichte Auswahl in allen Holzarten erhöhen den Wert dieser Offerte, deren Benützung ausserordentliche Vorteile in sich birgt.

H. Maurer, Großherzoglicher Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Weihnachts-Kerzen
in echt Wachs und Halb-Wachs.

Bunte Kerzen

für Schreibtisch und Klavier
in größter Auswahl empfiehlt

Emil Vogel Hofl. Nachf.

3 Friedrichsplatz 3.



„Nigrin“, das unübertroffene gute Schuhputzmittel, erzeugt im Moment haltbaren, tief-schwarzen Hochglanz, der auch bei Nässe unbedingt anhält. Nigrin färbt nicht ab, ist sehr sparsam u. billig, konserviert das Leder u. macht es geschmeidig u. wasserdicht. Verkäufer erhalten Geschenke.
Fabrik: Carl Gentner, Fabrikstr. 100, Göttingen

Für den Weihnachtsbedarf

offerieren wir

Teppiche
Bettvorlagen
Läufer
Felle
Reisedecken
Fußsäcke



Diwandecken
Tischdecken
Gardinen
Stores
Bettdecken
Fenstermäntel

in nur besten Fabrikaten und reichhaltigster Auswahl.

Neuheiten! in Haargarn-, Cocos-
Teppichen, Säusern und Matten **Neuheiten!**

Praktische und billige Weihnachtsgeschenke!

Herrenwäsche — Krawatten — Handschuhe etc. — nur gute Qualitäten.

Leopold Lautenschläger, Hoflieferant, Kaiserstrasse 77.

Bessere Modelle

kompletter

Zimmereinrichtungen u. Einzelmöbel

geben wir, um damit zu räumen, zu außerordentlich

reduzierten Preisen

und zu

coulantesten Zahlungsbedingungen

ab.

M. Reutlinger & Co.

Hofmöbelfabrik — Kaiserstraße 167.



Elektrische Kippstehlampe.

Rabattmarken.

Moderne Beleuchtungsartikel

für Gas-, Elektrisch- und Hängeglühlicht
Salon-, Speisezimmer- und Arbeitslampen
Decken- und Dielen-Leuchtkörper

Neue Modelle: Ampeln mit Seidenvolants.

Emil Schmidt & Cons.

Ausstellungs- und Verkaufsräume: Kaiserstrasse 209

Ingenieur-Büro: Hebelstrasse 3 (Marktplatz).



Spirituelle-Schreibtischlampe.

Ständig Eingang von Neuheiten.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Höhen und Tiefen.

Roman von Anton Freiherr von Perfall.

(28)

(Stadtred. verboten.)

Anders war es, als einige Monate darauf Agl, sein Weib, ihn vertiefte, zwar mit sichtlichem Schmerz und nach bitterem Seelenkampf, aber doch verließ, den ohnehin Verlassenen, schwer Gebeugten; sie starb in der Angst um ihr Kind, sie wollte wenigstens bei ihm sein und es vor dem Vergessen, vor der Schande, bewahren.

Das Verhältnis zwischen Mann und Weib ist den Bauern, so gleichgültig und lieblos es oft scheinen mag, das Heiligste, viel heiligere als das zu den Kindern; sie ist die Genossin seiner harten Arbeit, die gleichberechtigte Mitbestherin seines Bodens; in diesen erblickt er stets die Antwort darauf, die ihm einst dieses heilige Gut, an dem er hängt mit allen Fasern, entziehen werden. Das Gespenst des Austrages drängt sich immer wieder zwischen Vater und Sohn.

So packte auch Gottfried am meisten dieser Entschlüsse seines Weibes, wenn er sich auch alle Mühe gab, es sich nicht merken zu lassen. Zuletzt begriff er auch den wahren Beweggrund — das Gewissen trieb sie fort, sie fühlte ihre furchtbare Schuld an dem verderblichen Entschlusse ihrer Tochter und dachte mit Todesangst an die Gefahr, der diese, allein, als hübsches junges Mädchen in der Welt drauhen an der Seite eines Perlmann entgegenging. Er wollte sie nicht einmal halten, sonst würde er am Ende der Mitschuldige an der Schande seiner Tochter.

Im Dorf galt er als ein ausgehauener Narr, der Kummer hatte ihn wohl dazu gemacht. Das hübsche Weib, was ihm geliebt, verwendete er zur Anpflanzung des von Leinemann abgetriebenen Waldes und zur Kultivierung seines Moosanteiles über dem See drüben.

Das war absolute Nartheit. Für wen tat er das? Für seine Kinder, die ihn verließen, die schon längst nichts mehr wissen wollten von ihrer Heimat? Mit siebzehn Jahren packt man doch so etwas nicht mehr an.

Er ließ sich nicht irremachen, die fixe Idee, in der er lebte, verließ ihm Jugendkräfte.

Der königliche Förster, der zwei Stunden von der Seeleit entfernt seinen Sitz hatte, ein echter Forstmann, dem die Verwaltung der Privatwälder ringsumher in das Herz schnitt, bot ihm gerne seine Hilfe.

Drei Jahre waren so vergangen in streiter, zielbewusster Arbeit, die dem Alten über alles Leid im Innern hinwegholf.

Ambros war während dieser Zeit nur ein einziges Mal im zweiten Jahr aus der Stadt gekommen. Er war selbst betroffen über die Veränderungen und konnte sich eines beschämenden Gefühles nicht erwehren, als er die verwahrloste Kammer des Vaters inmitten der Arbeiterwohnungen sah. Er machte ihm Vorwürfe über die unnütze Geldverschwendung bei der Anpflanzung und Kultivierung, er habe ja doch für immer gebrochen mit seiner Vergangenheit; er forderte ihn wiederholt auf, zu ihm in die Stadt zu ziehen und seine alten Tage noch zu genießen.

Gottfried weigerte sich entschieden. Seit der Zeit ließ er nichts mehr von sich sehen und hören, und dieser erkundigte sich auch nicht nach ihm und arbeitete unverdrossen fort.

Nur an ein Weib dachte er oft mit schwerer Sorge, obwohl ihm dieses eigentlich nie so recht nahegekommen, an sein Weib, an Agl. Sie hatte ja am Ende als Mutter gehandelt, um ihr Kind ihn verlassen, was wird sie alles erleben müssen in der Fremde, wie oft wird sie den verhängnisvollen Schritt bereuen!

Briefe kamen anfangs spärlich, mit sichtlichem Schein geschrieben, ohne Klage, dann gar nicht mehr, sie schrieb sich auch hart, die Agl; seit 3. in Monaten hatte er nichts mehr gehört, da schrieb sie ihm aus Hamburg. Er glaubte aus den wenigen mühsamen Worten herauszulesen, daß sie nur auf eine Aufforderung von seiner Seite warte, nach Hause zu kommen, da ihr der Mut dazu fehlte. Er antwortete nicht, so sehr es ihn dazu drängte; sie mußte vom Schicksal gedemütigt, bekehrt zu ihm kommen, sie und die Kinder, gebrochen, zermalmt, nur dann war Heilung für immer möglich. Er wollte mit eigenem Willen darauf warten, jede Regung des Gefühls gewaltsam unterdrücken; daß sie einst kommen, alle

kommen und daß er dieses Kommen noch erlebe, das war in ihm zur Gewißheit, er zwang Alter und Tod mit diesem starren Gedanken.

Der dritte Winter zog ab in den Bergen, es war ein gar gefrengter Herr. Gottfried sah mit besorgten Augen auf die meterhohe Schneedecke, die monatelang keine Pflanzen oben begrub — das war eine traurige Zeit für ihn! Der an peinliche Keuschheit, Ruhe und Selbstständigkeit gewöhnte Vater am Viehl inmitten der schreienden, keifenden Kinder- und Frauenchar, in dem vom Kohlenruß geschwärzten Hause, ohne Pflanzen, ohne Arbeit; da kamen sie herausgetrieben, die bösen Gedanken — zu spät kamen — er spielte dann mit den Kindern, nur um sie zu verschücheln.

Der schmelzende Schnee nahm sie alle mit. Beim ersten grünen Anflug begann die Arbeit, es galt, die letzten zehn Tagwerke aufzuforschen, auf einmal war es ja zu kostspielig.

Es war heiß mittags, die Frühlingssonne stand scheitelrecht über dem Schlag und veranlaßte ihre Strahlen durch all das verworrene rote Astwerk, das noch vom Hiebe her wirr durcheinanderglag, darunter allüberall neues Leben weckend.

Gottfried sah vor dem Hindentobel, den er für seine Kulturarbeitler das vorige Jahr errichtet. In Reih und Glied standen sie da, seine kleinen Schützlinge, und sahen gierig die wonnigen Strahlen in ihre zierlichen Körperchen, andere lagen ermattet unter grüner Erde auf einem Haufen neben ihm; an der Grenze des Schlages schlossen sich bereits die vor drei Jahren eingesetzten zu einer niederen, sich über das üppig waufende Gras mühsam erhebenden Dichtung. Ein starker Harzgeruch entströmte noch immer den mächtigen Baumstümpfen umher, als sei das Leben noch nicht erloschen in ihnen, drei Jahre nach ihrem Fall. Er träumte wieder, während die Arbeiter drinnen ihr Mittagmahl kochten. Er sah die Wurzeln der kleinen Pflänzchen saugen, den Saft aufsteigen, er hörte die zierlichen Körperchen sich dehnen und strecken, immer höher, immer weiter, sie schlossen sich zum undurchdringlichen Dickicht, zur Heimat des Weibes. Dann mußte Raum geschaffen werden, Luft und Licht, die erste kleine Frucht kam, die Stämme rundeten sich, schlank wie Regen schossen sie in die

Gebrüder Hirsch Praktische Weihnachts-Geschenke

Einziges Spezial-Tuchhaus am Platze

166 Kaiserstraße 166

TELEPHON 1052.

Herren-Anzugstoffe, Ulster- und Paletotstoffe, Damentuche, Damen-Kostümstoffe, Ski- und Sport-Stoffe, Wasserdichte Loden, Stoffe zu Umhängen und Bozener Mänteln usw.

Um vor Inventur unser Lager zu räumen, gewähren wir während des Weihnachtsverkaufs bei Barzahlung **15% Rabatt.**



Bensdorp's
garantiert reiner
CACAO
Grösster Nährwert
Edelste Qualität

Schirme elegant, preiswert, dauerhaft, empfiehlt als
Spazierstöcke praktisches Weihnachts-Geschenk

Ueberziehen — Eigene Fabrikate — Reparieren

W. KRETSCHMAR
vorm. C. Wohlschlegel
Hof-Schirmfabrik Kaiserstraße 82a.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. F.

Telephon 114 Karlsruhe Segründet 1883
31 Amalienstraße 31

Reichhaltiges Lager in
Klein-Möbeln für Weihnachts-Geschenke und Salon-, Wohn-, Schlaf-,
Speise- und Herrenzimmern, Küchenmöbeln.

Mehrjährige Garantie. Belichtung ohne Kaufzwang. Reelle Bedienung.
Eigene Polsterwerkstätte. Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen.

K. Oftertag Sohn Nachfolg.
Inh.: Fr. Däubler
Kaiserstraße 14b

empfehlen große Auswahl feiner Lederwaren
und Reisefässer von der einfachsten bis zur
eleganteften Ausführung

Reisefäcke
Hand- und Reisetaschen
Banknotentaschen
Schreib- und Aktenmappen
Brieftaschen
Necessaires
Portemonnaies
Zigarrenetuis.

Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Große Auswahl Billige Preise

Praktische
Weihnachts-Geschenke
in Glas, Kristall, Porzellan,
Metall für Haus und Küche.

Franz Hug,
Karl-Friedrichstraße 14.
Prompter Versand
nach auswärts.

Gediegene Waren Rabattmarken



Reit-
Jagd-
Auto-
Radfahrer-
Kinder-
Gamaschen

alle Ausführungen nach Maß

Sattler MOZER
Kaiserstrasse 168.

Höhe — fähles Dunkel umgab ihn, im Hochwald rauschte der Wind. Man hört nicht mehr das Rauschen der Maschine aus dem Hofgraben, man sieht nicht mehr die schwarzen Rauchwolken sich herauswälzen — da kniete weit unten das dürre Strauchwerk; er erwachte aus seinen Träumen und blickte hinauf. Eine Frau quälte sich mühsam durch, es war seine Arbeitersfrau, die vielleicht zu essen brachte, sie war mehr städtisch gekleidet. Eine heftige Unruhe erfasste ihn, so gut er noch immer sah, das gelbe Sonnenlicht blendete ihn — wenn sie nur nicht seine Pflanzen zertrat — was wollte sie nur hier? Langsam kam sie herauf, sie war sichtlich erschöpft, sie setzte sich auf einen Strunk — er hörte sie bis herauf atmen — jetzt hob sie den Kopf gegen die Hütte — er fuhr jäh auf, das Herz stand ihm still — aber das war ja nicht möglich — ein wilder Freudenstrom wallte in ihm empor.

„Agl, Agl!“ rief er mit Donnerstimme.
„Gottfried!“ wünte es herauf.
Dann wollte die Gestalt sich erheben, sank aber zurück auf den Stod.
Wie ein Knabe sprang er hinab mitten durch Astwerk und Holztrümmer.
„Agl, du, du bist's schon!“
Er hob die gebrochene, zusammengefunkenen Gestalt mit Jugendkraft empor und drückte sie tüchtig an seine Brust.
„Agl, meine arme Agl, bist endlich da, wo 't hing'örst?“ stammelte er freudbetrunken.
Sie sprach kein Wort, sie hing sich krampfhaft an ihn, als wolle sie um keinen Preis mehr von ihm lassen; erst allmählich fand sie die Sprache.
Gottfried setzte sich zu ihr auf den breiten Buchenabschnitt. Zuerst war sie noch verschlossen, sie fürchtete noch immer den alten Jähzorn ihres Mannes. — Das rastlose Leben auf der Reise — 's Ronei brauche sie nimmer, sie sei ihr nur im Weg mit ihrem ewigen Kranksein — dann machte sie eine lange Pause.
Gottfried wartete schweigend; er wußte ja alles, wie es gekommen. — Mächtig garte es in der alten Frau.

„Fortgeschickt hat sie mich,“ brach es dann plötzlich unvermittelt heraus, „weil ich ihren Leichtsin mit mir ansehen hab' können, weil die Stimm' ihrer alten Mutter sie immer aufgeschüttelt hat aus ihrem leichten Leben! O, es ist ja ganz recht, Straf' muß sein — wenn der gute Muff net wär, ich wär' doch net gegangen, aber wenn's einer noch reit', noch abhalt' vom Schlimmsten, nachher is der, niemand anders. Gottfried,“ sie faltete die Hände über den Knien und wendete ihr gramverzehrtes Antlitz zu ihm, „ich hab' viel 'büßt um mein' Unverstand, hab' Erbarmen mit der Agl und nimm mich wieder auf!“

Sie warf sich verzweifelt über seinen Schoß.
„Und hat dich sonst nig fort'rieben als der Unbank von bein'm Kind, die Men' über deine Tat?“ fragte er, sie langsam aufrichtend. „Gar nig sonst? Schau mi an, Agl, gar nig sonst? — Ich weiß recht wohl, ich war mit dir a bißl hart mein Lebtag, vielleicht a mit die Kinder, 's wär' vielleicht net so kommen, 's taugt nig, das grobe, herrliche Wesen, das Anhängen an den Grund und Boden und alles drüber zu vergessen — was wir Alten z' viel haben, haben die Jungen z' wenig — aber schau, ich mein' halt doch, ich hab' euch alle recht acen g'habt, wenn ich's auch net so hab' zeigen können, und du mußt das doch auch g'merkt haben und an den Gottfried denkst haben die lange Zeit, bis dich's nimmer g'litten hat draußen — und — und —“

„Und mich her'trieben hat zu deine Füß, du lieber, guter Mann,“ vollendete Agl, „um dich nimmer zu verlassen.“
„Auf, Agl, wenn's so is!“ rief er frohlockend und sprang in die Höhe, sie mit sich ziehend. „Alles wird noch gut, du bist die erst', die andern kommen nach — jetzt weiß ich's ganz gewiß, und dann war alles nur a wüster Traum, wie wenn man z' viel Wein trunten hat. Da schau 'rum, siehst die klein' Pflanzeln rings umeinander, die hab' ich pflanzt für meine Entelsuab'n, den künftigen Bauern am Viehl.“

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN

—: Sonder-Abteilung —: Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard
Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Wasser-Heißluft-Licht-Verfahren
Elektrizität
Massage

Ambulatorium

Elektr. Lichtbad
Elektr. 4 Zellenbad

Alle Kuranwendungen werden vom
Arzt eigenhändig verabreicht
bzw. kontrolliert.

Dr. med. Otto Bloos
Kriegstr. 29 Tel. 2368.

Teppichhaus

ADOLF SEXAUER

Hoflieferant

Friedrichsplatz 2

Telephon 164

WEIHNACHTEN 1911

Treppenläufer

70, 90 und 120 cm breit
 Extra-Anfertigung.

Bettvorlagen

Mk. 4.—, 5.25, 6.25, 8.50 usw.
 das Stück.

Bettdecken

zweibettig von Mk. 12.50 an.

Tischdecken

in Tuch und Persischen Mustern
 von Mk. 6.— an.

Diwandecken

in Fantasiegewebe, Plüsch etc.
 von Mk. 18.— an.

Reisedecken

Plüsch, Kamelhaar etc.,
 Preislagen Mk. 8.50, 10.—,
 12.—, 15.—, 18.— bis 50.—.



Fenstermäntel

fertig zum Aufhängen
 von Mk. 6.— an.

Stoffe zur Anfertigung

Tuche, Friese, Plüsch etc.

Ziegenfelle

weiß, schwarz und farbig,
 Mk. 5.—, 6.25, 7.50, 12.50
 bis 25.— gefüllt das Stück.

Angorafelle

beste Ware in weiß, schwarz
 und bunt, Mk. 9.—, 12.50,
 15.—, 18.— etc.

Sofa- u. Stuhl- kissen

Mk. 1.— bis 12.—,
 Preislagen Mk. 1.—, 2.— u. 3.—
 besonders preiswert, so lange
 Vorrat.

Deutsche Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen.

Orientalische Teppiche

Preislagen: Mk. 22.50 26.50 37.—, 45.—, 60.—, 85.—, 110.—, 150.— bis 400.—

Ausgesuchte Stücke.

Grosse Auswahl.

Reelle Bedienung.

Rabattmarken.

Billige Preise.